

Im vorliegenden Spezialthema finden Sie eine detaillierte Darstellung eines aktuellen Arbeitmarkthemas inklusive Grafiken und Tabellen. Monatlich aktuelle Kennzahlen in tabellarischer Form bietet darüber hinaus die „Übersicht über den Arbeitsmarkt“.

Mai 2015

Arbeitsmarktdynamik

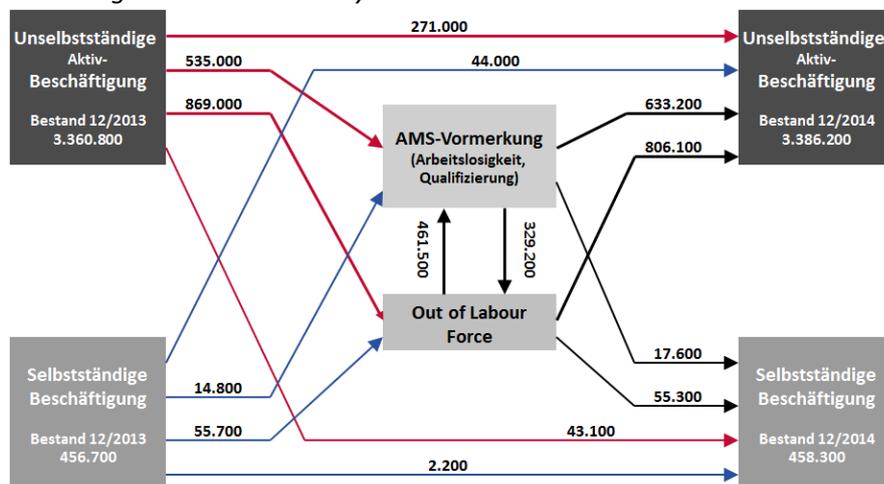
Ende Mai 2015 waren insgesamt 330.326 Personen arbeitslos vorgemerkt, um 21.659 Personen (-6,2%) weniger als Ende April 2015; inklusive SchulungsteilnehmerInnen waren 395.518 Personen ohne Beschäftigung, um 24.357 (-5,8%) weniger als im Vormonat. Die bloße Veränderung des Bestandes zeigt aber nicht die Dynamik, die grundsätzlich den österreichischen Arbeitsmarkt charakterisiert: im Laufe des Mai haben sich beispielsweise 64.088 Personen neu beim AMS vormerken lassen, 97.037 KundInnen sind abgegangen, davon rund 52% in Arbeit. In den folgenden Absätzen wird die eindrucksvolle Arbeitsmarktdynamik des Jahres 2014 skizziert sowie auf die bisherige Entwicklung im Jahr 2015 eingegangen.

Im Laufe eines Jahres wird rund die Hälfte aller Arbeitsplätze in Österreich neu besetzt.

In Österreich wurden im Jahr 2014 rund 1.754.000 unselbstständige Beschäftigungen neu aufgenommen und rund 1.718.000 beendet. Bei einem durchschnittlichen Jahresbestand unselbstständiger Beschäftigungsverhältnisse von ca. 3.503.000 könnte man sagen, dass im Laufe des Jahres 2014 die Hälfte aller Arbeitsplätze neu besetzt wurde; allerdings befinden sich in diesen Zahlen auch Arbeitsplätze, die mehrmals im Jahr besetzt wurden, beispielsweise in Saisonbranchen, Zeitarbeit oder weil ein Dienstverhältnis in der Probezeit gelöst und dann wieder neu besetzt wurde.

Von den 1.754.000 Zugängen in unselbstständige Beschäftigung wechselten 271.000 Personen direkt aus einem anderen unselbstständigen Beschäftigungsverhältnis, 44.000 hatten vorher ein selbstständiges Beschäftigungsverhältnis, 633.200 kamen aus einer AMS-Vormerkung¹ und 806.100 aus der Position „Out of Labour Force/OLF“².

Abbildung 1: Arbeitsmarktdynamik in Österreich 2014



Quelle: AMS, Erwerbskarrierenmonitoring

Anmerkung: Stand der Daten: 29.04.2015, Werte auf Hundert gerundet

Männer wechseln häufiger direkt zwischen zwei Beschäftigungen als Frauen.

Männer (19%) wechselten häufiger als Frauen (17%) aus einer bestehenden (un)selbstständigen Beschäftigung und deutlich öfter aus einer AMS-Vormerkung in (eine andere) unselbstständige Beschäftigung (39% im Vergleich zu 32%).

Dafür überwog bei den Frauen der Anteil jener, die aus einer erwerbsfernen Position („Out of Labour Force“) heraus eine unselbstständige Beschäftigung aufgenommen haben (51% im Vergleich zu 42%). Grund dafür ist unter anderem der hohe Frauenanteil an KinderbetreuungsgeldbezieherInnen (85%) sowie an geringfügig Beschäftigten (61%) – die zu den OLF gezählt werden. Hierbei handelt es sich größtenteils um Frauen, die nach einer Familienpause ins Erwerbsleben zurückkehren bzw. ihre wöchentliche Arbeitszeit über das Ausmaß einer geringfügigen Beschäftigung hinaus aufstocken.

Bundesländer mit einem hohen Anteil an Beschäftigten im Tourismus weisen einen überdurchschnittlich dynamischen Arbeitsmarkt auf.

Auf Bundeslandebene differieren die Anteile der Wege in unselbstständige Beschäftigung, was unter anderem auch auf Unterschiede hinsichtlich der durchschnittlichen Fluktuation in der unselbstständigen Beschäftigung zurückzuführen ist: Vom Tourismus geprägte Länder wie Tirol, Salzburg und Kärnten haben einen überdurchschnittlich dynamischen Arbeitsmarkt, in Niederösterreich und Oberösterreich wurden im Laufe des Jahres 2014 „nur“ 41% aller unselbstständigen Beschäftigten neu besetzt.

Tabelle 1: Wege in unselbstständige Beschäftigung und Fluktuation 2014

	Wege in unselbstständige Beschäftigung aus ...			Fluktuation ³
	... Beschäftigung	... AMS-Vormerkung ¹	... OLF ²	
Burgenland	15%	27%	57%	53%
Kärnten	14%	48%	38%	56%
Niederösterreich	18%	36%	46%	41%
Oberösterreich	20%	37%	44%	41%
Salzburg	16%	36%	48%	56%
Steiermark	16%	38%	46%	46%
Tirol	15%	39%	47%	63%
Vorarlberg	17%	31%	51%	49%
Wien	20%	35%	45%	45%
Österreich gesamt	18%	36%	46%	50%

Quelle: AMS, Erwerbskarrierenmonitoring

Anmerkung: Stand der Daten: 29.04.2015; „... Beschäftigung“ umfasst selbstständige und unselbstständige Beschäftigung

Im bisherigen Jahr 2015 haben 272.277 beim AMS arbeitslos vorgemerkte Personen eine Beschäftigung aufgenommen.

Die Analyse der Arbeitsmarktdynamik bzw. der dargestellten Wege in unselbstständige Beschäftigung ist nur über ein Kalenderjahr sinnvoll. Wird der Fokus auf die Abgänge aus Arbeitslosigkeit gelegt bzw. ist die Betrachtung eines aktuellen Zeitraumes gewünscht, bietet sich die Auswertung der Registerdaten des AMS an.

Im Jahr 2015 haben sich bisher (1. Jänner bis 31. Mai) 396.600 Personen neu beim AMS arbeitslos vormerken lassen. Ein gutes Viertel der neuen Kundinnen und Kunden verfügt über eine Einstellzusage.

Im selben Zeitraum sind 525.421 arbeitslos Vorgemerkte abgegangen. Von diesen Abgängen aus der Arbeitslosigkeit hat der Großteil (272.277 Personen bzw. 52% aller Abgänge) eine Beschäftigung aufgenommen⁴, weitere rund 15% gingen in Schulung.⁵

Die Betrachtung der Anteile der Abgänge arbeitslos vorgemerakter Personen nach Abgangsgrund im bisherigen Jahr 2015 nach Bundesländern zeigt, dass in den Ländern mit überdurchschnittlich dynamischem Arbeitsmarkt (Tirol, Salzburg, Kärnten – siehe oben) deutlich höhere Anteile von arbeitslosen Personen in Beschäftigung abgehen, als in anderen Bundesländern.

Die Daten für Wien sind aufgrund von Besonderheiten des großstädtischen Arbeitsmarkts nicht mit den anderen Bundesländern vergleichbar. – Unter anderem auch dazu Dr. Johannes Kopf, LL.M., Vorstand des Arbeitsmarktservice im [Interview im Ö1-Mittagsjournal](#).

Tabelle 2: Anteile der Abgänge arbeitslos vorgemerakter Personen im Jahr 2015 bisher (1. Jänner bis 31. Mai) nach Abgangsgrund

	Arbeitsaufnahme ⁴	Schulung/Qualifizierung ⁵	sonstige Abgänge ⁶
Burgenland	56%	15%	29%
Kärnten	65%	12%	24%
Niederösterreich	53%	12%	35%
Oberösterreich	58%	14%	28%
Salzburg	67%	11%	22%
Steiermark	58%	14%	28%
Tirol	69%	5%	26%
Vorarlberg	52%	18%	31%
Wien	32%	23%	45%
Österreich gesamt	52%	15%	33%

Quelle: AMS

Der Zugang in Arbeitslosigkeit ist im bisherigen Jahr 2015 um 6,7% geringer als im Vergleichszeitraum des Jahres 2014.

Gegenüber den ersten fünf Monaten des Jahres 2014 ist ein deutlicher Rückgang der Zugänge in Arbeitslosigkeit zu verzeichnen, nämlich um 28.520 Personen (-6,7%). Parallel dazu ist aber auch ein geringerer Abgang von arbeitslos vorgemerkten Kundinnen und Kunden zu beobachten, um 26.193 Personen (-4,7%).

Eine Verschiebung ist auch hinsichtlich der Anteile des Abgangs aus dem Vorgemerktenstand nach Abgangsgrund festzustellen: Zwischen dem Vergleichszeitraum Jänner bis Mai 2014 und dem bisherigen Jahr 2015 ist eine Zunahme der Abgänge in Arbeit zu beobachten (+3,0%) sowie ein deutlicher Rückgang bei den Übertritten in Schulung (-31,9%), was auf eine Strategieänderung des AMS zurückzuführen ist.

Eine überdurchschnittliche Zunahme der Anteile der Abgänge in Arbeit ist vor allem in Wien (+7,7%) sowie in Vorarlberg (+6,3%) und Tirol (+5,8%) gegeben, der Rückgang der Anteile der Abgänge in Schulung ist ebenfalls in Wien (-43,2%) sowie im Burgenland (-33,4%) besonders hoch.

Arbeitsmarktlage 2014

Weiterführende Analysen der Dynamik am österreichischen Arbeitsmarkt sowie zusätzliche Aspekte zur Arbeitsmarktlage 2014 finden Sie im gleichnamigen Bericht der Abteilung Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation des AMS Österreich, welcher ab Mitte Juli auf der [website](#) veröffentlicht wird.

¹ AMS-Arbeitsmarktstatus „Arbeitslosigkeit“, „Schulung“ und „sonstige AMS-Vormerkung“

³ „Out of Labour Force (OLF)“: Wochengeld, Kinderbetreuungsgeldbezug, Präsenzdienst, Erwerbspension, geringfügige Beschäftigung, in Ausbildung, mitversichertes Kind, mitversicherteR PartnerIn, Versicherungslücken, keine Daten etc.

³ Fluktuation = (Anzahl Zugänge in unselbstständige Beschäftigung + Anzahl Abgänge aus unselbstständiger Beschäftigung) * 0,5 / durchschnittlicher unselbstständiger Beschäftigtenbestand

⁴ Arbeitsaufnahmen im In- und Ausland

⁵ „Förderung nach Vormerkung“

⁶ „Krankheit“, „Meldeversäumnis“, „Pensionsantritt“, „Wochengeld“ etc.

Fachbegriffe und Definitionen:

<http://www.ams.at/ueber-ams/medien/arbeitsmarktdaten/fachbegriffe>

Arbeitsmarktdaten ONLINE – Datenbankabfrage:

<http://iambweb.ams.or.at/ambweb>

weiterführende Informationen und Berichte:

<http://www.ams.at/arbeitsmarktdaten>

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
Treustraße 35-43, 1200 Wien | 0043 1 33178 - 0 | ams.statistik@ams.at

Judith Csarmann

Wien, Juni 2015

**SPEZIAL
THEMA**
● ● ● ● ● ● ● ●
ZUM ARBEITSMARKT